

*„Es wäre besser, du wärst zur selben Stunde wiedergekommen“, sagte der Fuchs. „Wenn du zum Beispiel um vier Uhr kommst, kann ich um drei Uhr anfangen glücklich zu sein. Es muss feste Rituale geben.“*

(aus: Antoine de Saint-Exupéry, Der kleine Prinz)

## **Rituale im Schulleben**

Kinder brauchen einfache, klar strukturierte Rituale. Rituale sind wichtige Begleiter im Leben eines Kindes und sollten ganz bewusst gestaltet und gelebt werden. Kinder lieben Rituale nicht nur, sie brauchen sie auch, um ein Gefühl von Sicherheit, Gemeinschaft, Verlässlichkeit und Geborgenheit zu entwickeln. Rituale strukturieren den Alltag, schaffen sichere Grenzen, geben einen Rahmen der Ordnung und Zuverlässigkeit. Sie machen den Jahreskreis, den Alltag, das Leben selbst überschaubar. Durch ihre Wiederholung in einem bestimmten Rhythmus schaffen sie eine Vertrautheit, die Kindern Sicherheit schenkt und sie in ihrer Persönlichkeitsentwicklung stärkt.

### **Wesensmerkmale des Rituals:**

- Rituale vermitteln Sicherheit, Orientierung, Gemeinschaft; so geben sie Vertrauen und Halt
- Rituale stärken die Identität
- Rituale reduzieren Ängste
- Rituale helfen bei Übergangsphasen

- Rituale setzen Regeln und Grenzen
- Rituale schaffen Kontinuität und Ordnung
- Rituale verhelfen zu mehr Selbstständigkeit
- Rituale strukturieren den Alltag, den Jahres- und Lebenskreis

Rituale werden an der Erich Kästner-Schule in verschiedenen Formen und Ausprägungen gelebt. Alltagsrituale werden von den Lehrkräften innerhalb der eigenen Klasse gestaltet. Dazu gehören beispielsweise:

- Morgenkreis
- Tagesplan
- Abschlusslied / Verabschiedung
- Geburtstagsfeier

Klassenübergreifend werden Rituale zur Strukturierung des Jahresrhythmus eingesetzt:

### 1. Einschulung

Am Einschulungstag findet eine Feier, je nach Wetterlage auf dem Schulhof oder im Schulgebäude, statt, die von der Länge und der inhaltlichen Gestaltung her, besonders auf die Situation der Schulanfänger und ihrer Familien abgestimmt ist. Sie wird von den Schülern durch Lieder und Vorführungen mitgestaltet. Die Musikschule bereichert die Feier durch flöten- und klaviermusikalische Beiträge.

Die Eltern der höheren Klassen bereiten eine Cafeteria vor.

## 2. Martinstag / Nikolaustag

Die Kinder werden im Unterricht mit der Martins-/ Nikolauslegende und dem Sinn des Schenkens, Helfens und Teilens vertraut gemacht. In den Klassen werden Laternen gebastelt. Die Schüler erhalten vom Nikolaus süße Brezel.

## 3. Karnevalsfeier

Am Freitag vor dem Rosenmontag finden in der ganzen Schule Karnevalsfeiern statt. Die Schüler dürfen verkleidet in die Schule kommen. Diese wird durch Lehrer und Schüler geschmückt. In Kooperation mit der im selben Gebäude befindlichen Meinolfschule, findet zum Abschluss eine Polonaise durch das gesamte Schulgebäude statt.

## 4. Waffelbacken

An jedem ersten Dienstag im Monat backen Eltern der Schüler Waffeln. Die Teigspenden erfolgen durch Eltern. Das Waffelbacken wird von den Eltern selbstständig organisiert. Die Waffeln werden zur großen Pause an die Klassen zu einem geringen Unkostenbeitrag ausgegeben.

## 5. Theaterbesuch

In der Adventszeit wird ein gemeinsamer Theaterbesuch organisiert. Das Weihnachtsmärchen wird vom Stadttheater Hagen vorgeführt. Der Inhalt des Märchens wird mit den Schülern zuvor im Unterricht erarbeitet.

## 6. Sportfest

Im zweiten Schulhalbjahr findet ein Spiel- und Sportfest statt. Eltern können sich aktiv in die Durchführung einbringen und die Riegen begleiten. Im Anschluss findet ein gemeinschaftliches Grillen und Beisammensein auf dem Schulhof statt.

## 7. Schulfest / Projektwoche

Alternierend findet im Zweijahresrhythmus ein Schulfest bzw. eine Projektwoche statt. Das Schulfest findet in der Regel in Kooperation mit der im selben Gebäude befindlichen Meinolfschule statt.

In der Projektwoche wird jahrgangsübergreifend gearbeitet. Bei den Gruppenaktivitäten werden Fächer miteinander verbunden und es gibt Angebote, die völlig unabhängig von Unterrichtsfächern sind. Dabei können fakultative Inhalte und Nischen der Lehrpläne akzentuiert in den Vordergrund gerückt werden, Ideen und Anregungen von Schülern und Eltern nachgegangen und pädagogischen Zielen Raum gegeben werden. Projekte werden von Lehrkräften, aber auch von Organisationen (DRK o.ä.) und Eltern geplant und durchgeführt. Die Projekte werden den Schülern vorgestellt und sie wählen das Thema, mit dem sie sich in der Projektwoche beschäftigen wollen, selbst. Die Gruppen sind in der Regel kleiner als der reguläre Klassenverband. Im Zentrum steht das handlungspraktische und themenorientierte Arbeiten. Dabei ist der Weg in vielen Fällen bereits das Ziel. In der Regel werden am letzten Tag der Projektwoche die Arbeitsergebnisse der Schulöffentlichkeit in Form von Vorführungen,

Ausstellungen, etc. zugänglich gemacht. Der Präsentationstag kann auch zu einem Tag der offenen Tür erweitert werden.

Projektwochen:

- 1990 Kästner für Kinder
- 1992 Offene Themenwahl
- 1995 Schule einmal anders
- 1997 Schul-Gesundheitswoche
- 2002 Fremde werden Freunde
- 2005 Märchen
- 2008 Schule einmal anders
- 2010 Projektwoche zum Thema „Soziales Miteinander / Lernen“ - „Hau mich - lieber nicht“

#### 8. Dekowoche

In jedem Schulhalbjahr findet traditionell eine Dekowoche statt. Innerhalb dieser Dekowoche verschönern die Klassen themenorientiert oder jahreszeitbezogen ihren Klassenraum oder andere Teile des Schulgebäudes. Dies kann in Form von gemalten Bildern, Basteleien, Fensterbildern, o.ä. verwirklicht werden, aber auch größere Projekte, wie die Gestaltung von Wandflächen, mit einschließen. Wesentlicher Bestandteil ist auch, dass Eltern sich einbringen. So können sie Anregungen und Bastelvorschläge machen und bei der Umsetzung den Schülern helfend zur Hand gehen. Durch Öffnung der Schule ist sie mehr als nur ein Ort des Lernens, sie wird Lebens- und Erlebnisraum, indem Kreativität und Phantasie gefordert und gefördert werden. Sie schlägt eine Brücke zwischen Elternhaus und Schule und schafft eine Grundlage für ein gleichberechtigtes-solidarisches Miteinander.

### **Ritualisiertes Singen:**

Die Strukturierung kürzerer Jahresabschnitte macht das Schuljahr für die Schüler überschaubarer. Daher wird auf das Ritual des gemeinsamen Singens vor Ferien oder zu bestimmten Anlässen besonderen Wert gelegt. Passend zur Jahreszeit werden in den Klassen ausgewählte Lieder einstudiert. Die Schüler- und Lehrerschaft trifft sich im Foyer zum gemeinsamen Singen mit Klavierbegleitung. Dies fördert einerseits die Freude am gemeinsamen Singen, aber auch die Sprachförderung, die Merk- und Denkfähigkeit.

Das Jahr wird folgendermaßen strukturiert:

1. Singen vor den Herbstferien
2. Adventssingen / Weihnachtsritual

Das Singen in der Adventszeit wird weiter ausgestaltet und findet wöchentlich statt.

Die Schüler und Lehrer der Erich Kästner-Schule singen gemeinsam an einem vorher vereinbarten Wochentag ausgewählte Advents- und Weihnachtslieder. Je näher das Weihnachtsfest rückt, desto mehr Lieder werden gesungen.

Das vierte und letzte Adventssingen soll auf das bevorstehende Weihnachtsfest vorbereiten. Die Musikschule beteiligt sich durch musikalische Beiträge ihrer Musiksüher. Einzelne Klassen tragen zur Gestaltung bei, indem sie beispielsweise kleine Aufführungen machen, Geschichten vorlesen oder Gedichte aufsagen.

Den Abschluss des Adventssingens bildet jeweils ein Kerzenritual. Zu dem Lied „Ich bring die ein Licht in der Dunkelheit“ entzündet jedes Kind ein Teelicht und trägt es als Adventslicht in den Klassenraum.

3. Singen von Frühlings- und Osterliedern vor den Osterferien
4. Singen von Sommer- und Ferienliedern vor den großen Ferien